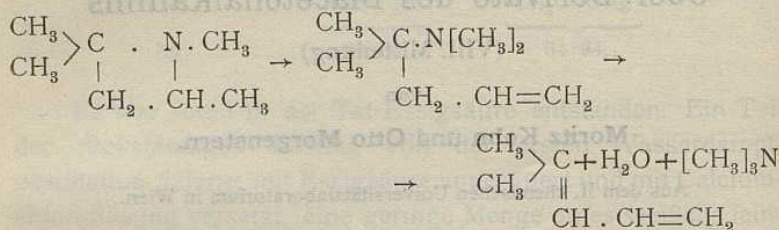
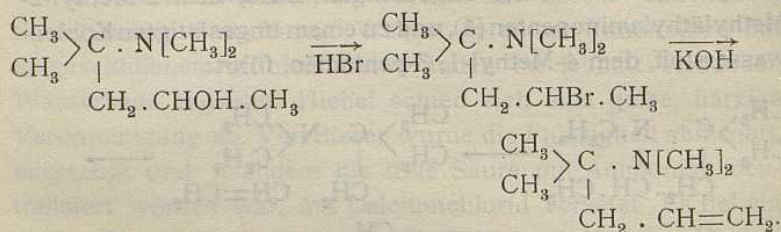


Es konnte in Hinblick auf diese Beobachtungen vermutet werden, daß auch die erschöpfende Methylierung des *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimins, über die der eine von uns, ohne sie aufzuklären, berichtet hat,¹ in der analogen Weise



erfolgt sei, und daß die ungesättigte Base $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$ sich auch aus dem Dimethyldiacetonalkamin durch Bromierung und Behandeln des hierbei entstehenden 2-Methyl-2-dimethylamino-4-brompentans mit Kalilauge erhalten lassen werde:



Es haben jedoch Kohn und Schlegel² nachgewiesen, daß die aus dem Dimethyldiacetonalkamin nach dem angegebenen Verfahren gewinnbare Base, das 2-Methyl-2-Dimethylamino-penten (4), verschieden ist von der ungesättigten Base $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$, die aus dem *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimin durch Addition von Jodmethyl und Destillation des entsprechenden Ammoniumoxydhydrates mit Kali hervorgeht.

Wir konnten jedoch zeigen, daß aus beiden ungesättigten Basen $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$ derselbe Kohlenwasserstoff C_6H_{10} entsteht, für den wir die Struktur des 4-Methyl-1,3-pentadiëns als sehr wahrscheinlich erwiesen. Von den vier Aufspaltungsprodukten des *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimins, die sich überhaupt voraussehen lassen, können aber nur die beiden Basen, das

¹ Annalen, 351, 134 u. f.

² VII. Mitteilung.